Meine Meinung

Zum Buch

So hat mir das Buch gefallen:

.....

.....

.....

.....

Welche Figur aus dem Buch würdest du gern sein? Kreuze an und begründe.

- **Emil Tischbein**
- **Pony Hütchen**
- **Der Professor**
- **Gustav mit der Hupe**
- **Emils Großmutter**
- **Herr Grundeis**
- .....

weil, _____

_____

_____

_____

_____

Zum Vorlesen

Ich konnte gut zuhören.

immer manchmal selten

Ich konnte die Geschichte genießen.

immer manchmal selten

Ich möchte bald wieder ein Buch vorgelesen bekommen.

ja nein

© FKS 2008

Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft Zuhörheft

Lesende Ohren

© LISUM

Erich Kästner

Emil und die Detektive

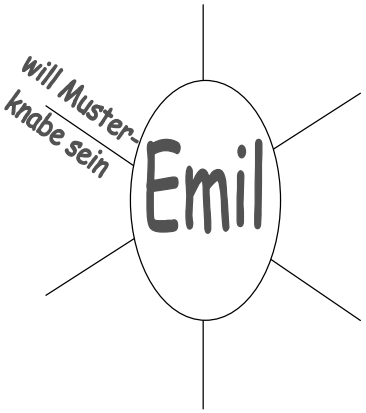
Zuhörer(in):

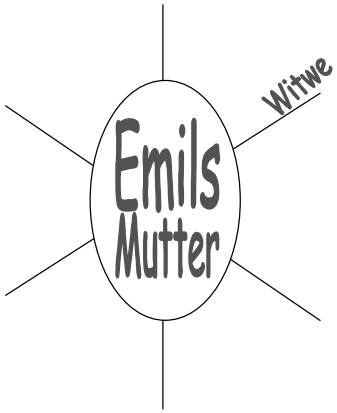
Zuhörheft vom ProLesen-Team der Fritz-Karsen-Schule, Berlin

© FKS 2008

1. Kapitel

1. In diesem Kapitel hast du einiges über Emil und seine Muttter erfahren. Notiere hier in Stichworten, was du weißt.





2. Im Text steht: „**Emil wollte ein Musterknabe sein**."
   a) Warum? Notiere die Begründung.

Begründung: .....

.....

   b) Was tut Emil deshalb? Kreuze alle richtigen Aussagen an.

- ☐ Er strengt sich in der Schule an.
- ☐ Er hilft seiner Mutter im Haushalt.
- ☐ Er wäscht den Kundinnen der Mutter die Haare.
- ☐ Er pflegt seine Mutter, wenn sie krank ist.
- ☐ Er schreibt die Hausaufgaben ab.
- ☐ Er verzichtet aufs Kino, um Geld zu sparen.
- ☐ Er arbeitet als Zeitungsjunge um Geld zu verdienen.

© FKS 2008

18. Kapitel

37. Im letzten Kapitel wird die Frage gestellt, ob man aus der Geschichte etwas lernen kann. Emil, seine Mutter und seine Großmutter ziehen ganz unterschiedliche Lehren.
Notiere zu jeder deine Meinung.

Emil: Man soll keinem Menschen trauen.	Meine Meinung dazu: _____ _____ _____ _____
Frau Tischbein: Man soll Kinder niemals allein verreisen lassen.	Meine Meinung dazu: _____ _____ _____ _____
Emils Großmutter: Geld soll man immer nur per Postanweisung schicken.	Meine Meinung dazu: _____ _____ _____ _____

37. Welche Lehre würdest du aus dieser Geschichte ziehen?
Notiere sie hier.

17. Kapitel

36. Frau Tischbein sitzt aufgeregt im Zug nach Berlin. In der Zeitung entdeckt sie Emils Foto. Dort wird gründlich über Emils Erfolg berichtet.
Gestalte die Titelseite der Zeitung. Formuliere eine passende Überschrift und zeichne die Fotos. Auch Unterzeilen kannst du hinzufügen.

© FKS 2008

2. Kapitel

3. Als Emil Wachtmeister Jeschke begegnet, wird ihm ganz mulmig. Er erinnert sich an einen Streich. An welchen? Notiere und zeichne.

.....

.....

.....

.....

.....

4. Zum Bahnhof fahren Emil und seine Mutter mit der Pferdebahn. Emil ist von diesem altmodischen Verkehrsmittel nicht begeistert. Er wünscht sich ein anderes für Neustadt. Welches? Kreuze an.

- ☐ elektrisch betriebene Straßenbahn
- ☐ Untergrundbahn
- ☐ Omnibus mit Dieselmotor

5. Emils Mutter gibt noch viele Anweisungen, bevor Emils Zug abfährt. Ergänze den Text in der Sprechblase.

Du kommst um 18.17 Uhr in _____ an.
Steige am Bahnhof _____ aus.
Die Großmutter wartet am _____
auf dich. Und — verliere das _____ nicht!

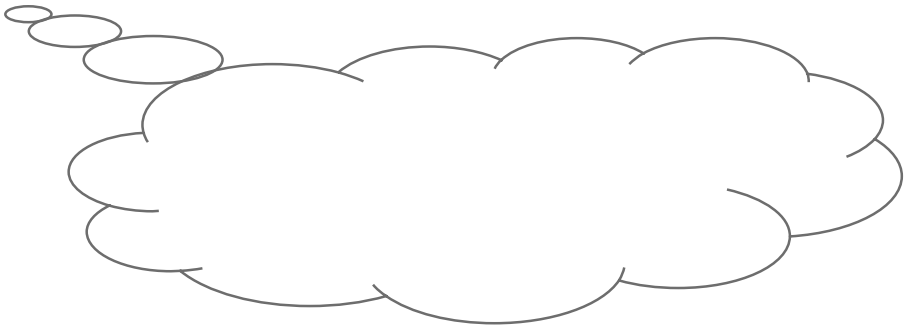
© FKS 2008

3. Kapitel

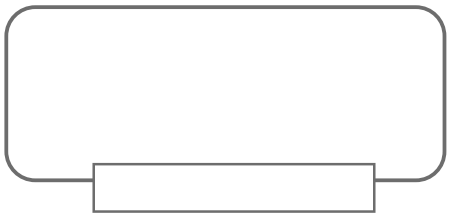
6. In Emils Abteil sitzen vier Reisende.
Welche Beschreibung gehört zu welcher Person? Verbinde.

Frau Jakob	... sagt dem Mann mit dem Hut, dass er aufhören soll, dummes Zeug zu reden.
Ein schnaufender Herr	... liest Zeitung, bietet Emil Schokolade an und erzählt eine verrückte Geschichte.
Eine Frau	... ist dick, hat den linken Schuh ausgezogen und bittet Emil, Herrn Kurzhals aus Neustadt zu grüßen.
Herr Grundeis	... häkelt einen Schal und redet gar nicht.

7. An einer Station steigen alle außer Herrn Grundeis aus. Was denkt Emil jetzt? Schreibe seine Gedanken in die Denkblase.



8. Emil geht auf die Toilette und sichert sein Geld. Womit? Zeichne den Gegenstand in den Kasten und beschrifte das Bild.



© FKS 2008

16. Kapitel

33. Emil fährt mit dem Geld und einem Blumenstrauß im Taxi zur Oma. Wie fühlt er sich dabei?
Markiere passende Wörter. Schreibe eigene Wörter dazu.

froh, traurig, glücklich, erfolgreich, zornig, aufgeregt, vergnügt, grässlich, betrogen, einsam, stolz, unverstanden, zufrieden, missgestimmt, unverstanden

34. Die Großmutter gibt Emil 20 Mark, weil er so ein „tüchtiger Detektiv“ ist. Emil will das Geld nicht annehmen. Was antwortet die Großmutter? Markiere die richtige Sprechblase.

Entweder du nimmst es, oder ich kriege vor Wut Rheumatismus.

Schnell, nimm die Pinke, bevor ich's mir anders überlege.

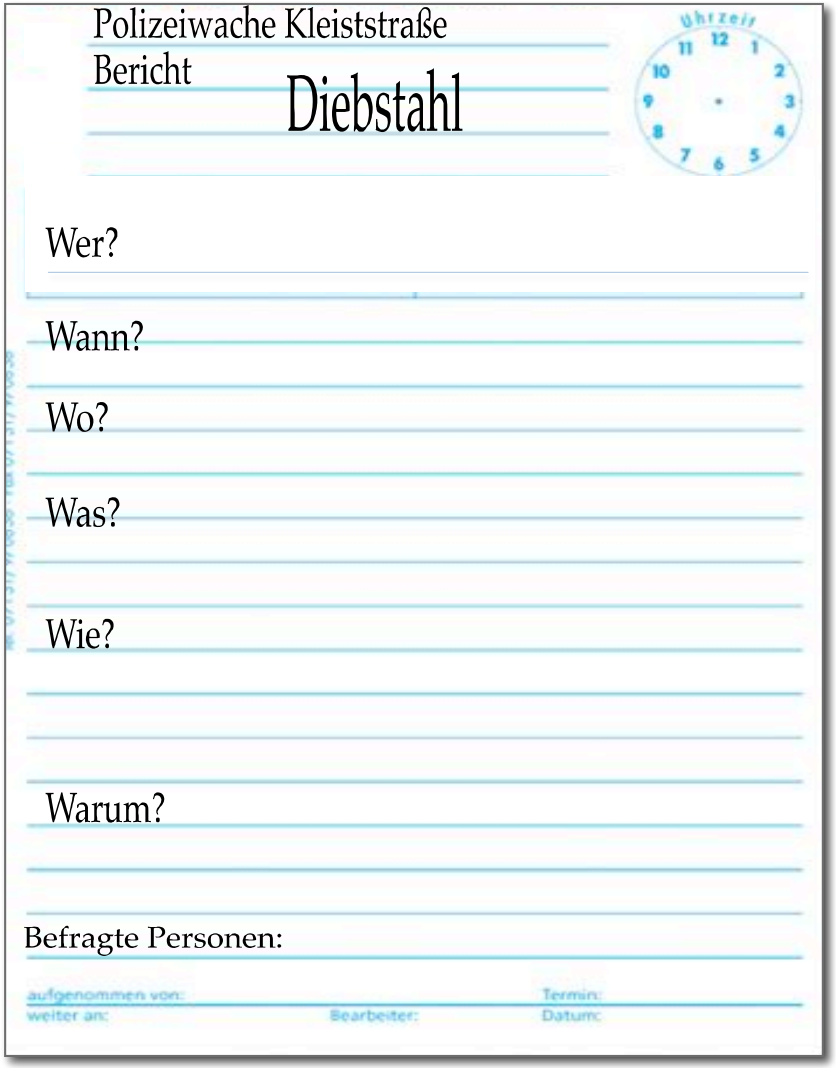
35. Nach dem Essen kommt ein Polizist und überreicht Emil 1000 Mark. Diese Belohnung hatte eine Bank für die Ergreifung eines Bankräubers ausgesetzt. In dem Bericht des Polizisten sind einige Wörter falsch. Streiche sie durch.

„Der Dieb, den der Realschüler Emil Tischbein heute früh hat **fallen gehen festnehmen** lassen, ist mit einem seit vier Wochen gesuchten Bankräuber aus Hannover **verwandt identisch verreist**. Dieser Räuber hat eine große Menge Geld **gestohlen gespart gedruckt**. Und unser Erkennungsdienst hat **dich ihn sie** überführt. Er hat auch schon ein Geständnis **abgelegt eingelegt aufgelegt**. Das meiste Geld hat man in seinem **Schlafanzug Anzugfutter** eingenäht wiedergefunden.“

© FKS 2008

15. Kapitel

32. Das Kapitel beginnt mit den Sätzen: „Der Zug marschierte zur nächsten Polizeiwache. Der Schupo meldete einem Wachtmeister, was geschehen sei. Emil ergänzte den Bericht.“
Was schreibt der Wachtmeister wohl **über den Diebstahl** in seinen Bericht? Ergänze die W-Fragen.


Polizeiwache Kleiststraße
Bericht
Diebstahl
Uhrzeit
Wer?
Wann?
Wo?
Was?
Wie?
Warum?
Befragte Personen:
aufgenommen von:
Termin:
weiter an:
Bearbeiter:
Datum:

© FKS 2008

4. Kapitel

9. Emil ist eingeschlafen, obwohl er das nicht wollte, und träumt. Das ganze 4. Kapitel erzählt Emils Traum.
Woran hast du gemerkt, dass ein Traum erzählt wird?
Schreibe vier Beispiele auf oder zeichne sie.

10. Es gibt schöne Träume und Träume, da ist man froh, dass sie endlich aufhören. Zu welcher Sorte gehört deiner Meinung nach Emils Traum? Begründe.

.....

.....

.....

.....

© FKS 2008

5. Kapitel

11. Emil erwacht aus seinem Traum. Was passiert nun?
Die Sätze sind durcheinandergeraten.
Nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge.

4	Der Zug hält am Bahnhof „Zoologischer Garten".
	Emil weint und überlegt verzweifelt, was er jetzt tun kann.
	In der Menschenmenge auf dem Bahnsteig sucht Emil Herrn Grundeis.
	Emil schaut aus dem Zugfenster und bemerkt im Gedränge einen steifen schwarzen Hut.
1	Emil stellt fest, dass Herr Grundeis nicht mehr im Abteil sitzt.
	Schnell steigt Emil aus dem Zug aus.
	Emil bemerkt, dass sein Geld fort ist.
	Emil entdeckt Herrn Grundeis tatsächlich und folgt ihm unauffällig.

12. Als Emil Herrn Grundeis auf dem Bahnsteig entdeckt, knurrt er:
„Warte nur, du Kanaille, dich kriegen wir!"
Schlag im Wörterbuch das Wort **Kanaille** nach.
Notiere hier die Herkunftssprache, die Aussprache und die Bedeutung.

Kanaille: _____

_____

© FKS 2008

14. Kapitel

29. In der Bank will der Dieb die gestohlenen Geldscheine umtauschen. Was machen der Professor und Gustav, um das zu verhindern? Notiere alle Aktionen der beiden Jungen.

- _____
- _____
- _____

30. Der Dieb streitet alles ab. Aber der Kassierer macht etwas, das beweist, dass Emil die Wahrheit sagt.
Was ist gemeint? Zeichne den Beweis. Notiere die Erklärung.

_____

_____

_____

_____

_____

31. Nach dem Beweis versucht der Dieb zu fliehen.
Streiche die falschen Aussagen durch.

Der Dieb ruft: „Achtung, Überfall!"

Der Dieb stößt die Jungen zur Seite, so dass sie hinfallen.

Auf der Straße bedroht der Dieb die Jungen mit einem Revolver.

Zwanzig Jungen umklammern die Beine und Arme des Diebs.

Die Flucht misslingt.

Pony Hütchen kommt mit einem Schupo (Schutzpolizisten).

Der Polizist nimmt den Dieb fest.

© FKS 2008

13. Kapitel

27. „Herr Grundeis kriegt eine Ehrengarde“ heißt dieses Kapitel. Umrahme die Satzabschnitte, die zusammengehören, mit der gleichen Farbe.

Am Morgen treiben sich hundert Kinder auf dem Nollendorfplatz ...	... ausspionieren können, ändern sie ihre Taktik.
Weil die Detektive Herrn Grundeis jetzt nicht mehr heimlich ...	... sobald er das Hotel verlässt.
Sie beschließen, den Dieb ...	... herum, die alle von der Verbrecherjagd gehört haben.
Die Kinder umzingeln Herrn Grundeis, ...	... Gustav betreten die Bank ebenfalls.
Herr Grundeis geht los und die Kinder ...	... nervöser und marschiert dann in die Commerz- und Privatbank.
Emil geht hinter Gustav, damit ...	... mit allen Kindern gemeinsam zu verfolgen.
Der Dieb wird immer ...	... folgen ihm überallhin.
Der Professor und ...	... Herr Grundeis ihn noch nicht entdecken kann.

28. Spiel die Verfolgungsjagd mit anderen Kindern nach. Einer/eine spielt Herrn Grundeis und darf die Richtung und das Tempo bestimmen. Die anderen sind die Verfolger. Wechselt eure Rollen.

© FKS 2008

6. Kapitel

13. Emil verfolgt Herrn Grundeis. Warum bittet er nicht einfach einen Erwachsenen um Hilfe? Streiche die falsche Erklärung durch.

Emil befürchtet, dass Herr Grundeis alles abstreiten würde und die anderen Erwachsenen ihm nicht glauben würden.

Emil macht es Spaß Herrn Grundeis zu verfolgen. Wenn er einen Erwachsenen um Hilfe bitten würde, wäre sein Abenteuer zu schnell zu Ende.

14. Erich Kästner hat „Emil und die Detektive“ vor 80 Jahren geschrieben. In 80 Jahren verändert sich vieles, manches bleibt aber gleich. Lies die Textstelle. Passen die Aussagen deiner Meinung nach noch zur heutigen Zeit? Begründe deine Meinung.

„Die Stadt war so groß. Und Emil war so klein. Und kein Mensch wollte wissen, warum er nicht wusste, wo er aussteigen sollte. Vier Millionen Menschen lebten in Berlin, und keiner interessierte sich für Emil Tischbein. Niemand will von den Sorgen des anderen etwas wissen. Jeder hat mit seinen eigenen Sorgen und Freuden genug zu tun.“

_____

_____

_____

_____

_____

© FKS 2008

7. Kapitel

15. In diesem Kapitel sind Dinge wichtig, die heute ganz anders sind als damals vor 80 Jahren. Lies zuerst die Informationen in den Kästen. Beantworte dann die Fragen.

Nur sehr wenige Menschen hatten damals ein Telefon zu Hause. In dringenden Fällen **depeschierte** man, man schickte ein **Telegramm**, auch **Depesche** genannt. Dafür ging man in ein Postamt. Von dort wurde die Nachricht mit einem Telegrafen oder Fernschreiber übermittelt. Innerhalb von 2 Stunden erhielt der Empfänger die Nachricht. Ein Telegrammbote brachte sie.

Den Bahnsteig durften nur die Personen betreten, die im Besitz einer Fahrkarte oder einer Bahnsteigkarte waren. An der **Bahnsteigsperre** standen Eisenbahnbeamte, die das kontrollierten.

Frage 1: Warum warten die Großmutter und Pony Hütchen wohl nicht auf dem Bahnsteig auf Emil?

_____

_____

Frage 2: Wie hätte die Großmutter davon erfahren, wenn Emil gar nicht mit dem Zug gefahren wäre?

_____

_____

16. Welchen Eindruck hast du von Emils Kusine Pony Hütchen? Markiere Adjektive, die zu ihr passen. Du kannst auch eigene dazuschreiben.

frech, munter, lustig, zickig, überheblich, gemein, großmäulig, lieb, misstrauisch, unternehmungslustig, streng, gelassen, lebhaft, humorvoll, launisch, schlagfertig, schüchtern, selbstbewusst, draufgängerisch, höflich, zaghaft ...

© FKS 2008

12. Kapitel

25. Die zwölf Detektive organisieren die Überwachung von Herrn Grundeis im Hotel.
Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuze an.

Gustav verkleidet sich als Zimmermädchen.	❍ richtig	❍ falsch
Der Hotelboy bringt Gustav eine Uniform.	❍ richtig	❍ falsch
Gustav wartet unauffällig hinter einer Blume gegenüber von Zimmer 61.	❍ richtig	❍ falsch
Gustav findet heraus, dass Herr Grundeis am nächsten Morgen um acht Uhr geweckt werden will.	❍ richtig	❍ falsch
Der Portier ruft Herrn Grundeis an und sagt ihm Bescheid, dass sein Taxi bereits wartet.	❍ richtig	❍ falsch
Alle Detektive halten Nachtwache vor dem Hotel und gehen nicht nach Hause.	❍ richtig	❍ falsch
Emil und Gustav übernachten im Hotel.	❍ richtig	❍ falsch

26. Weil der Bereitschaftsdienst Stullen bringt, gibt es Streit mit Petzold. Der Professor hält ihm vor, dass er sich nicht an die Verabredungen gehalten hat. Emil meint: „Es geht natürlich nicht, dass jeder einfach tut, was er will.“ Der Professor will Petzold sogar ausschließen. Wie findest du das? Begründe.

_____

_____

_____

_____

© FKS 2008

11. Kapitel

23. Emil hat eine Idee. Er will den Jungen, der im Hotel arbeitet, in die Pläne der Detektive einweihen. Dann hätten die Jungen einen Spion im Hotel und könnten Herrn Grundeis besser beschatten. Der Professor und Gustav loben Emil für diese Idee. Dabei kommt es aber fast zum Boxkampf zwischen Gustav und Emil. Was ist der Grund für die Auseinandersetzung? Erkläre.

_____

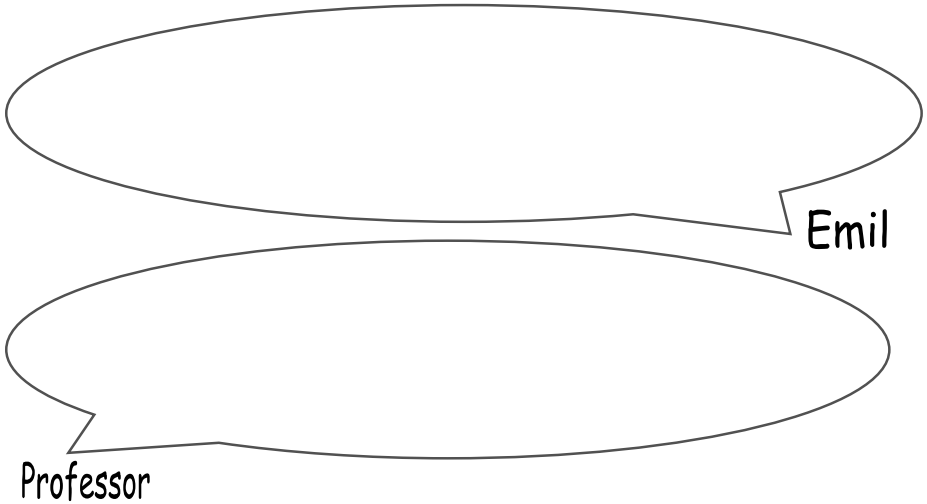
_____

_____

_____

_____

24. Später unterhalten sich der Professor und Emil über Berlin und Neustadt.
Was sagt Emil über Berlin? Was sagt der Professor zu Neustadt? Notiere in den Sprechblasen.



© FKS 2008

8. Kapitel

17. Herr Grundeis verlässt Trautenaustraße, Ecke Kaiserallee die Straßenbahn und setzt sich dort in das Café Josty*.
Emil sucht sich ein gutes Versteck, um ihn zu beobachten.
Welches gute Versteck findet er?
Zeichne es mit Emil auf die Titelseite deines Zuhörhefts.

18. Zum Glück trifft Emil Gustav mit der Hupe. Der holt ganz schnell seine Freunde. Um sich abzusprechen, gehen die Jungen zum Nikolsburger Platz.
Zeichne das Café Josty und den Weg zum Nikolsburger Platz im Stadtplan ein.
Wichtige Information: Die Kaiserallee heißt heute Bundesallee.

* Übrigens hat Erich Kästner „Emil und die Detektive“ im Café Josty an der Kaiserallee geschrieben.

© FKS 2008

9. Kapitel

19. Im Buchstabengitter sind die Namen von zwölf Detektiven versteckt (Tipp: 8 waagerecht und 4 senkrecht).
Markiere sie.

M	B	R	U	N	O	T	M	L	Ü	J	F	S	B	N	P	S	N	E	M
B	L	E	U	E	R	C	G	I	Ü	P	H	L	J	Ö	R	A	S	F	J
N	Y	X	K	R	U	M	M	B	I	E	G	E	L	H	O	Ü	G	Ä	D
A	U	D	J	L	D	F	S	O	A	Q	K	X	Ö	O	F	L	U	F	Ü
D	P	Z	F	R	I	E	D	R	I	C	H	D	E	R	E	R	S	T	E
A	Z	A	N	S	E	M	D	K	S	J	L	S	E	U	S	P	T	D	K
M	I	T	T	E	N	Z	W	E	Y	J	M	C	V	M	S	J	A	J	P
S	B	F	O	U	S	E	Q	T	H	A	S	N	S	X	O	B	V	M	Ä
U	D	J	A	M	T	R	A	U	G	O	T	T	J	I	R	M	C	R	N
T	Q	V	W	A	A	L	M	H	I	W	P	D	O	T	I	I	Z	D	P
I	T	I	R	M	G	E	Ö	O	Q	I	S	A	B	P	A	C	K	L	Ö
P	Z	E	K	B	Y	T	I	U	G	E	R	O	L	D	M	N	C	I	Ö
R	Z	E	I	P	E	T	Z	O	L	D	I	O	U	M	Q	Z	T	T	S

20. Ergänze die Namen der Jungen im Lückentext.

Der Professor teilt die Jungen ein.
Beim kleinen D _ _ _ _ _ _ g zu Hause wird die
Telefonzentrale eingerichtet.
Tr _ _ _ _ tt wird **Verbindungsmann**. Er läuft zwischen der
Telefonzentrale und dem Bereitschaftsdienst hin und her.
Die **Detektive** sind G_ _ _ _v, Kr _ _ _ _ _ _ gel,
die Brüder M _ _ _ _ _ zwey, der Pr_ _ _ _ _ _ r und Emil.
Diese Jungen bilden den **Bereitschaftsdienst**: G_ _ _ ld,
Fr_ _ _ _ _ch der Erste, Br_ _ _t, Z _ _ _ _ tt, P_ _ _old.
Den Brief an Emils Oma überbringt ein Junge, der
Bl _ _ _ r heißt.

© FKS 2008

10. Kapitel

21. Kaum haben die Jungen ihre Planung abgeschlossen, kommen die Stafettenläufer und berichten, dass Herr Grundeis aufbricht. Sofort rennen die Detektive los, um ihn zu verfolgen.
Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Die Detektive verfolgen Herrn Grundeis mit einer Autodroschke.	❍ richtig	❍ falsch
Die Fahrt endet am Nollendorfplatz.	❍ richtig	❍ falsch
Herr Grundeis entdeckt die Detektive.	❍ richtig	❍ falsch
Während Gustav Herrn Grundeis ins Hotel Kreid folgt, verstecken sich die anderen Jungen in einem Hof.	❍ richtig	❍ falsch
Bleuer bringt Pony Hütchen und Emils Oma mit zum Hof am Nollendorfplatz.	❍ richtig	❍ falsch
Die Jungen finden Pony Hütchen blöd.	❍ richtig	❍ falsch

22. Dienstag wird telefonisch vom Stand der Dinge informiert.
Er notiert sich alles gründlich.
Was wird er aufgeschrieben haben?

Notiere auf dem Zettel.

© FKS 2008